

Zustand des Reichs in dem angegebenen Zeitraum wirklich geheilt und das Deficit abgeschafft, die Valuta wieder hergestellt, gewiß die Staatsgläubiger würden sich zufrieden geben und ihre Schuldbriefe preiswürdig finden; aber die so oft getäuschte Welt will nun einmal nicht glauben, daß das große Werk gelingen, daß das helle Sonnenlicht den dauernden Sieg über die Finsterniß davon tragen wird. Es giebt Halsstarrige genug, die von den Maßnahmen des Finanzministers ebenso wenig Gutes für den Credit Oesterreichs wie von denen des Justizministers Herbst für den Credit der österreichischen Geschäftswelt erwarten.

Italien leidet an denselben finanziellen Gebrechen wie Oesterreich. Es hat schon lange der Pfaffenwirthschaft Valet gesagt, die Kirchengüter eingezogen, hat keinen Dualismus zu überwinden, und dennoch ist eine Besserung der Finanzlage in dem neuen Königreiche noch schwerer als in Oesterreich, wie schon der Cours der italienischen Staatspapiere zeigt. Die bevorstehende Couponsteuer der Rente haben wir bereits in unserm vorigen Artikel angekündigt. Indes sollen davon, nach dem Entwurf des Ministers, diejenigen Titel befreit sein, welche auf den Namen von Ausländern lauten, die nicht im Staatsgebiet sich aufhalten.

Der dritte europäische Staat, welcher an der Papiervaluta krankt, Rußland, fährt fort, durch Verfaß und Verkauf seiner Besitzthümer und Werthobjecte Geld zu machen, nachdem die fremden Geldmärkte seine letzte Anleihe so kühl aufgenommen. Auch die im vorigen Jahre bereits versetzte Nicolaibahn (Petersburg — Moskau) hat, wie neueste Nachrichten besagen, endlich nach vielfachen Verhandlungen einen Käufer in der großen russischen Eisenbahngesellschaft gefunden, die sich durch den verwahrlosten Zustand des Unternehmens nicht abhalten ließ, das Geschäft zu übernehmen; zu welchen Bedingungen ist noch nicht bekannt geworden. Welche Augen vermöchten das Dunkel zu durchdringen, welches über so viele Beziehungen in dem ungeheuren Reiche herrscht.

Die nordamerikanische Union liefert dem politischen Beobachter seit einigen Jahren eine Reihe der merkwürdigsten Erscheinungen, welche die Verehrer von Washingtons Schöpfung früher gewiß nicht geahnt hatten. Ein Präsident wird ermordet, sein Nachfolger muß, vom Repräsentantenhause angeklagt, vor dem Senat als oberstem Gerichtshof sich verantworten. Trotzdem wich das Goldagio, welches lange constant um 40% sich gehalten hatte, endlich einmal unter diesen hohen Preis, und die Staatsbonds wurden so gut wie gar nicht von den politischen Ereignissen afficirt. So viel steht fest, daß die Inhaber von in Gold zahlbaren Staatspapieren der Union an den Radicalem keine Freunde haben, und daß sie sich bedanken können, wenn sie mit einer tüchtigen Couponsteuer, und zwar nicht etwa von verschämten Bruchtheilen, davon kommen.

In welchem Coursverhältnisse werden in zehn Jahren österreichische, italienische, russische und amerikanische Staatspapiere zu einander stehen? — Einschließlich Spaniens und der Türkei leidet der größte Theil der Hauptstaaten Europas an finanziellem Elend.

Der Eisenbahnmarkt in Berlin zeigte eine gewisse Festigkeit; indes waren die Coursfortschritte von keiner Bedeutung; und wenn Köln-Mindener trotz ihrer starken Mindereinnahme im Januar anzogen (vielleicht ist das Resultat des Februar besser), während Oberschlesische von ihrer kolossalen Februarermehreinnahme ziemlich unberührt blieben, so zeigt dies eben, daß in diesem Zweige des Börsengeschäfts noch nicht der richtige Geist wieder eingelehrt ist.

Die Coursbewegungen der Woche gestalteten sich folgend:

Am Montage waren in Berlin einheimische Eisenbahnen höher, ausländische Speculationspapiere matter (Oberschlesische 186 $\frac{1}{2}$, Köln-Mindener 137 $\frac{1}{4}$, Franzosen 148 $\frac{3}{4}$, Lombarden 98 $\frac{3}{4}$, Galizier 90 $\frac{3}{4}$, Credit 82); Wien gegen Sonnabend wenig verändert (Metalliques 57,10, 60er Loose 83,70, Credit 187 $\frac{1}{2}$, Silberagio 113 $\frac{3}{4}$); Paris etwas schwächer (Rente 69,35, Italiener 45 $\frac{3}{4}$). Am Dienstag wichen in Berlin österreichische Papiere weiter; Franzosen 147 $\frac{3}{4}$, Galizier 89 $\frac{3}{4}$, Lombarden 97 $\frac{1}{4}$. Wien sandte etwas höhere Course. In Paris hob sich Rente um 10 Centimes. Mittwoch war Berlin fest, Wien etwas schwächer, während in Paris Italiener bis 46 getrieben wurden. Donnerstag Berlin fest, Wien wenig verändert, französische Rente 69,50. Freitag Berlin ziemlich stabil (Oberschlesische 187 $\frac{1}{4}$), Wien eben so, französische Rente 69,57. Am Sonnabend schloß Berlin folgend: Bergisch-Märkische 135, Köln-Mindener 137, Cofeler 85 $\frac{5}{8}$, Oberschlesische 187 $\frac{1}{2}$, Rheinische 120 $\frac{3}{8}$, Galizier 89 $\frac{7}{8}$, Franzosen 148 $\frac{3}{8}$, Lombarden 99 $\frac{1}{2}$, Credit 82 $\frac{3}{8}$, Italiener 46, Amerikaner 76, österreichische Noten 88 $\frac{1}{8}$, russische Noten 84 $\frac{3}{8}$. Wien meldete Metalliques 57,55, 60er Loose 82,60, Credit 187,90, Silberagio 114,35. Paris erfuhr Rente bis 69,62, Italiener bis 46,15.

Es ist nicht zu erwarten, daß unter dem Druck der österreichischen Steuerprojecte die Coursentwicklung in dieser Woche eine lebhaftere sein werde.

Die Direction der Oesterreichischen Nationalbank hat ihre Forderungen bei dem Ministerium eingebracht, welche Aufrechterhaltung ihres Privilegiums, vierprocentige Verzinsung des 80-Millionen-Darlehens, erweiterte Geschäftsbefugniß und Ermäßigung des Bankcapitals auf 90 Millionen Gulden verlangen, also im wesentlichen, wie vorausgesehen war, den früher schon be-

sprochenen Aufstellungen ihres Secretärs Lucam sich anschließend. Was werden die Ungarn dazu sagen? —

Interessant ist ein Vergleich zwischen dem Februarstatus der Sächsischen und der Weimarschen Bank. Bei einem Capital von drei Millionen Thalern hat die Sächsische Bank über 5 Millionen Geldvorrath, ein Wechselportefeuille von 5,335,000 Thlr., einen Lombard von 1,841,000 Thlr., verschiedene Forderungen von 808,000 Thlr. und einen Notenumlauf von 9,340,000 Thlr., während die Weimarsche Bank bei einem Capital von (nach Abzug der zurückgezogenen eigenen Actien) über 4 Millionen Thaler, eine Cassa von 1,548,000 Thlr., an Wechsel 2,258,000 Thlr., an Lombard 995,000 Thlr., an Guthaben in laufender Rechnung 2,723,000 Thlr., an der Landrentenbank 237,000 Thlr. und einen Notenumlauf von 1,980,000 Thlr. aufweist. Es war freilich schon bei der Gründung der Sächsischen Bank keinem Zweifel unterworfen, daß dieselbe die kleinstaatlichen Banken überragen würde.

Wir hatten in unserm letzten Berichte davon gesprochen, daß die Concurrnz der Bewerber um Eisenbahnconcessionen in Oesterreich dieselben in der Anforderung von Garantiebedingungen an die Regierung viel coulanter gemacht, und das Beispiel des sich um die böhmische Nordwestbahn bewerbenden Creditanstalt-Consortiums angeführt. Indes bei näherem Nachsehen macht sich der faule Fleck bald bemerkbar, indem die Herren dafür die Capitalsumme derart in die Höhe geschraubt haben, daß zwar für die Gründer ein hübscher Gewinn abfallen mag (die Menge muß es bringen), die wirklichen Abnehmer der Actien aber keine Seide hinsichtlich der Rentabilität spinnen werden. Ähnlich geschah es bei der Franz-Joseph- und Rudolfsbahn. Man sieht, den Finanzmaddoren gegenüber gilt es des Spruchs eingedenk zu sein: sich von den Geschenken der Danaer zu hüten. Oesterreich wird erst dann auf gesunden Füßen stehen, wenn es sich von der Ausbeutung der Finanzbarone frei gemacht. Uebrigens widersprechen sich die von dem Handelsminister den Bahnen angebotenen Tarifiermiedrigungen und die denselben zugleich von dem Finanzminister zugeordnete neue Capitalsteuer, äußerlich wenigstens; man müßte denn den Tarifiermäßigungen eine günstige Einwirkung auf die Frequenz zuschreiben, was gewiß mit der Zeit in vollem Maße der Fall sein wird, im Anfange indes den Bahnunternehmungen eine sehr harte Nuß zu knaden geben würde.

Unähnlich der englischen Regierung, welche sich um die Noth der englischen Schuldcheinhaber der Republik Venezuela nicht kümmert, hat die französische Regierung die Angelegenheit der französischen Gläubiger des Bey von Tunis in die Hand genommen. Auch die mexikanischen Obligationen sollen von der französischen Regierung eine Entschädigung erhalten, während andererseits die mexikanische Regierung die Forderungen ihrer englischen und spanischen Gläubiger anerkannt haben soll. Werden sie auch etwas erhalten? —

Der letzte Wochenstatus der Französischen Bank zeigt wiederum eine Abnahme des Wechselportefeuille um 1,437,000 Thlr. und des Notenumlaufs um 1,455,000 Thlr. Die Veränderungen bei der Oesterreichischen Nationalbank sind unbedeutend, dagegen legt der Zustand der Französischen Bank fortwährend Zeugniß von der tiefen Entnuthigung des Geschäftsverkehrs ab. Während der Boarvorrath um 10,300,000 Francs zugenommen hat und die Privatguthaben um 4 $\frac{1}{2}$ Million sich vermehrt haben, ist das Wechselportefeuille um 15 Millionen, der Notenumlauf um 10 Millionen Francs gefallen. Bei der Englischen Bank sind die Privat-Guthaben um 412,000 £. gewachsen, während der Notenumlauf um 418,000 £. abgenommen hat.

Die Februareinnahmen der Bahnen sind günstig, wobei allerdings zu bemerken ist, daß diesmal der Februar einen Tag mehr zählte. Das größte Plus hat die Oberschlesische mit der kolossalen Summe von 153,000 Thlr. für ihre sämtlichen Linien davon getragen. Die Cofel-Oberberger hatte 49,000 Thlr. Plus, die Reife-Brieger 4000 Thlr., die Berlin-Hamburger 16,000 Thlr., die Bergisch-Märkische auf der Hauptbahn 50,000 Thlr. Mehreinnahme, während die Galizische Karl-Ludwigsbahn eine Mindereinnahme von 193,000 Fl. aufweist. Die Görlitzer Bahn nahm im Februar ungefähr eben so viel ein wie im Januar: 40,000 Thlr.

Die letzten Wochenmehreinnahmen der Franzosen und Lombarden betragen resp. 734,000 und 285,000 Francs.

Vorlesungen

für Ostpreußen und Johannegeorgenstadt.

Die 8. Vorlesung zum Besten der Nothleidenden in Ostpreußen und Johannegeorgenstadt hielt Prof. Dr. Erdmann über Lavoisier und seine Verdienste. Er begann mit dem Wort: „Kenntniß ist Macht!“ und zeigte, wie dasselbe nirgends mehr seine Wahrheit beweise als in dem Kampfe des Menschen mit der Natur. Je mehr wir der Natur näher treten, je mehr wir eindringen in ihre Tiefen und ihre Gesetze erkennen, desto mehr erlangen wir Macht über sie. Was hat diese Macht der Naturkenntniß nicht Alles geschaffen! Sie hat uns das Dampfroß bereitet, den Blitz gebannt als Feind, ger unserer Gedanken und tausend andere wohlthätige Einrichtungen

schaff
Macht
erbet
die auf
Mensch
die Ra
amen u
dürfen
eine Er
vorang
ihre B
Schulle
damals
die neu
selbst i
alle mu
von der
Körper
Brenne
Jahrhu
noch. S
auf der
fragen.
Wahrhe
nach B
Bestätig
daß jede
der geg
hinricht
Verbren
einige
Product
Ben
Dies ge
ein. La
die Wich
welche si
erwies,
gründete
da. Nu
und thei
in Paris
war vor
land Ein
waren,
scheidung
auf die e
es, daß
stand als
England.
kommen
Walter F
und löste
ungläubig
Der
lebendige
16. Aug
anzige C
entwickelt
Ratheme
Energie,
legte. A
gabe über
an in d
Zeit, wo
Zimmer
erhielt de
stium, d
im ein
Nahm u
holcher w
lich mit
Chemiker
Thätigkeit
Zahl sei
der Zeit,
hat er 40
nur bei
weise beo
der Cher
Lavoisier
bewunder
versagen,
Witmens
Als
Gefahr d
in das u